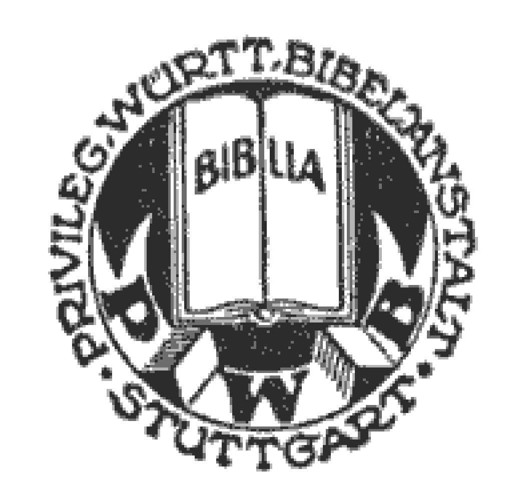
Die Heilige Schrift
Alten u. Neuen Testaments

Übersetzt von
Dr. Hermann Menge

Handbibel



Stuttgart
Privileg. Württemb. Bibelanstalt

1928

und Sanftmut. 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; erringe als Kampf-
preis das ewige Leben, zu dem du berufen bist und zu dem du dich auch mit
dem herrlichen Bekenntnis vor vielen Zeugen bekannt hast. 13 Ich gebiete dir
vor dem Angesicht Gottes, der alles Leben schafft, und vor Christus Jesus,
der vor Pontius Pilatus sein herrliches Bekenntnis abgelegt hat: 14 führe
den dir erteilten Auftrag so aus, daß du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst
bis zur Erscheinung unsers Herrn Jesus Christus, 15 die der selige und allein
Gewaltige zu rechter Zeit eintreten lassen wird, der König der Könige und
Herr der Herren, 16 der allein Unsterblichkeit besitzt, der da wohnt in einem
unzugänglichen Licht, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Ihm
sei Ehre und Macht in Ewigkeit! Amen.

d) Mahnung an die reichen Christen: V. 17—19.

17 Denen, die Reichtum in dieser Welt besitzen, schärfe ein, sich nicht zu über-
heben und ihre Hoffnung nicht auf den ungewissen Bestand des Reichtums
zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich zum Genuß darbietet.
18 Schärfe ihnen ein, Gutes zu tun, reich an guten Werken zu sein, Freigebig-
keit und Mildtätigkeit zu üben 19 und sich so ein sicheres Grundvermögen für
die Zukunft anzusammeln, damit sie das wahre Leben erlangen.

e) Schlußwarnung vor der Irrlehre: V. 20 u. 21.

20 O Timotheus, bewahre das dir anvertraute Gut! Meide das unfromme
leere Geschwätz und die Einwürfe der Richtung, die sich mit Unrecht „Erkennt-
nis“ nennt! 21 Manche, die sich zu ihr bekennen, sind in ihrem Glauben auf
Abwege geraten. Die Gnade sei mit dir!

Der zweite Brief des Apostels Paulus an Timotheus.

Zuschrift und Segenswunsch: 1,1 u. 2.

1 Ich, Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes auf Grund
der Verheißung des Lebens in Christus Jesus, 2 entbiete meinen Gruß dem
Timotheus, meinem geliebten (Glaubens-) Sohne. Gnade, Barmherzigkeit
und Friede sei mit dir von Gott dem Vater und unserm Herrn Christus Jesus!

Eingang: Danksagung für die Glaubensfestigkeit des Timotheus: 1,3—5.

3 Dankbar bin ich meinem Gott, dem ich von meinen Vorfahren her mit
reinem Gewissen diene, wie ich deiner ja auch unablässig in meinen Gebeten
bei Tag und Nacht gedenke. 4 Ich sehne mich in Erinnerung an deine Tränen
nach einem Wiedersehen mit dir, um mich von Herzen freuen zu können,
5 wenn ich einen neuen Eindruck von deinem aufrichtigen Glauben empfange,
der zuerst in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike gewohnt hat
und jetzt, wie ich überzeugt bin, auch in dir wohnt.

1. Ermahnungen an Timotheus zur Treue und zum furchtlosen Kampf für das Evangelium: 1,6—2,13.

6 Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes, die
dir infolge meiner Handauflegung zuteil geworden ist, wieder zu heller
Flamme anzufachen; 7 denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit,
sondern der Kraft, der Liebe und der Selbstzucht gegeben. 8 So schäme dich

denn nicht, Zeugnis von unserm Herrn abzulegen; schäme dich auch meiner
nicht, der ich um seinetwillen ein Gefangener bin, sondern nimm an den
Leiden für die Verkündigung der Heilsbotschaft teil nach Maßgabe der Kraft
Gottes, [9] der uns errettet und berufen hat mit heiliger Berufung, nicht nach
unsern Werken, sondern nach seinem freien Ratschluß und nach der Gnade,
die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten geschenkt, [10] jetzt aber durch die
Erscheinung unsers Erretters Jesus Christus geoffenbart worden ist. Der hat
dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen ans
Licht gebracht durch die Heilsbotschaft, [11] für die ich zum Herold, zum Apostel
und Lehrer bestellt bin.

Hinweis auf das Vorbild des Apostels, auf die Untreue mancher Brüder und auf das rühmliche Verhalten des Onesiphorus: V. 12—18.

[12] Das ist auch die Ursache meiner jetzigen Leiden, deren ich mich aber nicht
schäme; denn ich weiß, wer der ist, dem ich Glauben geschenkt habe, und bin
gewiß, daß er die Macht hat, das mir anvertraute Gut auf jenen Tag zu be-
wahren. [13] Als Vorbild für gesunde Lehren nimm die, welche du von mir ge-
hört hast in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus wurzeln. [14] Bewahre
das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der
in uns wohnt.

[15] Das weißt du bereits, daß alle, die in Kleinasien sind, mir den Rücken
gekehrt haben, unter ihnen auch Phygelus und Hermogenes. [16] Der Herr er-
weise seine Barmherzigkeit an dem Hause des Onesiphorus; denn er hat mich
oft durch seinen Zuspruch gestärkt und sich meiner Ketten nicht geschämt,
[17] sondern nach seiner Ankunft in Rom eifrig nach mir gesucht und mich auch
aufgefunden. [18] Der Herr (Jesus) lasse ihn bei (Gott) dem Herrn an jenem
Tage Barmherzigkeit finden! Wie wichtige Dienste er außerdem in Ephesus
geleistet hat, weißt du selbst am besten.

Mahnung an Timotheus zur Fürsorge für die Verkündigung der Heilslehre und zum Erstarken in Kampf und Leiden: 2, 1—7.

2 So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade, die dir in Christus Jesus
dargeboten ist, [2] und vertraue das, was du von mir unter Bestätigung vieler
Zeugen gehört hast, zuverlässigen Personen an, die befähigt sein werden,
wieder andere zu unterweisen. [3] Tritt als tapferer Streiter Christi Jesu in
die Leidensgemeinschaft ein. [4] Kein Kriegsmann gibt sich mit Geschäften des
Broterwerbs ab; sonst kann er dem, der ihn in Dienst genommen hat, nicht
gefallen; [5] und wenn einer auch am Wettkampf teilnimmt, empfängt er doch
den Siegeskranz nicht, wenn er nicht ordnungsmäßig gekämpft hat. [6] Der
Landmann, der die mühevolle Arbeit tut, hat den ersten Anspruch auf den
Genuß der Früchte. [7] Suche dir den Sinn meiner Worte klar zu machen; der
Herr wird dir schon Verständnis für alles geben.

Kraft und Trost des Streiters Christi im Leidenskampf: 2, 8—13.

[8] „Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der von den Toten auferweckt ist, der
aus Davids Geschlecht stammt", — so lautet meine Heilsbotschaft, [9] für die ich
Leiden zu erdulden habe, sogar Ketten wie ein Verbrecher; aber das Wort
Gottes liegt darum nicht in Ketten. [10] Deshalb ertrage ich alles geduldig um
der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil, das in Christus Jesus ist,
samt der ewigen Herrlichkeit erlangen. [11] Zuverlässig ist das Wort: „Sind wir
mit ihm gestorben, so werden wir auch mit ihm leben; [12] harren wir geduldig
aus, so werden wir auch mitherrschen; verleugnen wir ihn, so wird auch er uns
verleugnen; [13] sind wir untreu, so bleibt er doch treu; er kann sich ja nicht
selbst verleugnen".

2. Mahnung zu rechtem Verhalten gegen die Irrlehrer: 2,14—4,5.

a) Mahnung zum eifrigen und vorsichtigen Kampf gegen die Lehrverirrungen in der Gemeinde: 2, 14—26.

aa) Warnung vor unnützem Wortstreit und vor dem leeren Geschwätz und den Unwahrheiten der Irrlehrer: V. 14—18.

14 Dies bringe allen in Erinnerung und ermahne sie eindringlich vor dem
Angesicht des Herrn, keinen Streit um Worte zu führen, was zu nichts nütze
ist und nur zur Verstörung der Hörer dient. 15 Sei eifrig bestrebt, vor Gott als
bewährt dazustehen, als ein Arbeiter, der sich seiner Arbeit nicht zu schämen
braucht, da er das Wort der Wahrheit richtig darbietet. 16 Mit den unfrommen
leeren Geschwätzen dagegen sollst du nichts zu tun haben; denn solche Leute
werden immer tiefer in die Gottentfremdung hineingeraten, 17 und ihr Ge-
rede wird wie ein Krebsgeschwür um sich fressen. Zu ihnen gehören Hymenäus
und Philetus, 18 die in betreff der Wahrheit auf Abwege geraten sind, da sie
behaupten, die Auferstehung habe bereits stattgefunden: sie bringen dadurch
manchen um seinen Glauben.

bb) Die Aussichtslosigkeit der Irrlehrer infolge des von Gott gelegten festen Grundbaues der Gemeinde: V. 19—21.

19 Trotzdem bleibt der feste, von Gott gelegte Grundbau bestehen und trägt
als Siegel die Inschrift (4. Mos. 16, 5?): „Der Herr kennt die Seinen“ und
(Jes. 52, 11?): „Es halte sich von der Ungerechtigkeit jeder fern, der den Namen
des Herrn bekennt“. 20 In einem großen Hauswesen gibt es aber nicht nur
goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, die ersten zu
ehrenvoller Bestimmung, die letzten zu unehrenvollem Gebrauch. 21 Wenn sich
nun jemand von jenen Leuten völlig rein erhält, so wird er ein Gefäß zu
ehrenvoller Bestimmung und geheiligt sein, dem Hausherrn nützlich, zu
jedem guten Werk geeignet.

cc) Das rechte Verhalten eines Dieners Christi gegenüber den Irrlehrern: V. 22—26.

22 Fliehe die Gelüste der Jugend, jage vielmehr der Gerechtigkeit und dem
Glauben, der Liebe und dem Frieden nach im Verein mit denen, die den
Herrn aus reinem Herzen anrufen. 23 Aber die törichten und kindischen Unter-
suchungen verbitte dir; du weißt ja, daß sie nur Streitigkeiten hervorrufen.
24 Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern freundlich gegen
jedermann, ein tüchtiger Lehrer und gelassen sein 25 und die Widerstrebenden
mit Sanftmut zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht doch noch eine Sinnes-
änderung zur Erkenntnis der Wahrheit schenke, 26 so daß sie wieder zur Be-
sinnung kommen und sich aus der Schlinge des Teufels losmachen, von dem
sie sich zur Ausrichtung seines Willens haben einfangen lassen.

b) Hinweis auf den zukünftigen Abfall; Mahnung zu treuem Ausharren: 3, 1—4, 5.

aa) Schilderung der zukünftigen Irrlehrer und des Sittenverderbens der letzten Zeit: 3, 1—9.

3 Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten ein-
treten werden; 2 denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig
sein, prahlerisch und hochmütig, schmähsüchtig, den Eltern ungehorsam, un-
dankbar, gottlos, 3 ohne Liebe und Treue, verleumderisch, unmäßig, zügellos,
allem Guten feind, 4 verräterisch, leichtfertig und dünkelhaft, genußsüchtig an-
statt gottesfürchtig; 5 sie werden wohl noch an den äußeren Formen der Fröm-
migkeit festhalten, aber ihre innere Kraft vermissen lassen. Von solchen wende
dich ab; 6 denn zu ihnen gehören die Leute, die sich Eingang in den Häusern zu
verschaffen wissen und besonders Angehörige des weiblichen Geschlechts einzu-
fangen suchen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Leiden-
schaften umgetrieben werden, 7 welche immerfort etwas Neues lernen wollen

und doch niemals zur wirklichen Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen vermö-
gen. 8 Geradeso wie einst Jannes und Jambres gegen Mose aufgetreten sind, so
treten auch diese gegen die Wahrheit auf: Leute mit zerrüttetem Verstand
und im Glaubensleben unbewährt. 9 Doch sie werden mit ihrem Treiben nicht
weit kommen; denn ihr Unverstand wird für jedermann klar zu Tage liegen,
wie es ja auch bei jenen (beiden) der Fall gewesen ist.

bb) Hinweis auf das Vorbild des Paulus und Mahnung zur Standhaftigkeit und zum Festhalten an den heiligen Schriften trotz aller Leiden: 3, 10—17.

10 Du aber hast dich eng an mich angeschlossen in der Lehre und Lebens-
führung, in deinem ganzen Streben, im Glauben, in der Langmut, Liebe
und Geduld, 11 in den Verfolgungen und Leiden, wie sie mir in Antiochia,
Ikonium und Lystra widerfahren sind. Was für Verfolgungen habe ich zu
bestehen gehabt! und aus allen hat der Herr mich errettet. 12 So werden auch
alle, die in Christus Jesus ein frommes Leben zu führen gewillt sind, Ver-
folgungen zu erdulden haben. 13 Böse Menschen und Verführer aber werden
es immer ärger treiben, indem sie betrügen und selbst betrogen werden. 14 Du
aber bleibe dem treu, was du gelernt hast und was dir zu völliger Gewißheit
geworden ist; du weißt ja, von welchen Lehrern du es gelernt hast, 15 und
kennst von Kind auf die heiligen Schriften, die dich weise machen können zum
Heil, das in Christus Jesus gründet. 16 Jede Schrift, von Gottes Geist einge-
geben, ist auch förderlich zur Belehrung und zur Überführung, zur Besserung,
und zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Gottesmensch voll-
kommen sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

cc) Nochmalige Aufforderung an Timotheus zu treuer Amtsführung: 4, 1—5.

4 Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, der Lebende
und Tote richten wird, und bei seiner Wiederkunft und bei seinem Reich:
2 verkündige das Wort, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen
kommen, rede ins Gewissen, tadle, ermahne mit allem Aufwand von Lang-
mut und Belehrung! 3 Denn es wird eine Zeit kommen, da werden die Leute
die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach ihren eigenen Gelüsten
Lehrer über Lehrer beschaffen, weil sie nach Ohrenkitzel verlangen; 4 aber
von der Wahrheit werden sie das Ohr abkehren und sich den Fabeln zuwen-
den. 5 Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich,
versieh das Amt eines Predigers der Heilsbotschaft und richte deinen Dienst
allezeit voll aus.

3. Persönliche Nachrichten; letzte Wünsche und Grüße: 4,6—22.

a) Feierlicher Hinweis des Apostels auf sein nahes Abscheiden;
sein Selbstzeugnis und seine Hoffnung: V. 6—8.

6 Denn was mich betrifft, so wird mein Blut schon als Trankopfer ausge-
gossen*), und die Zeit meines Abscheidens ist da. 7 Ich habe den guten Kampf
gekämpft, habe meinen Lauf vollendet und den Glauben unverletzt bewahrt;
8 nunmehr liegt für mich der Siegeskranz der Gerechtigkeit bereit, den der
Herr, der gerechte Richter, mir an jenem Tage zuerteilen wird; jedoch nicht
nur mir, sondern allen, die sein Wiedererscheinen lieb gehabt haben.

b) Des Apostels letzte Aufträge, Bitten, Nachrichten, Grüße und Segenswunsch: V. 9—22.

9 Beeile dich, bald zu mir zu kommen; 10 denn Demas hat mich aus Liebe zu
dieser Welt verlassen und ist nach Thessalonik gereist, Crescens nach Galatien,
Titus nach Dalmatien; 11 nur Lukas ist noch bei mir. Nimm Markus zu dir
und bringe ihn mit; denn ich kann ihn zu Dienstleistungen gut gebrauchen.
12 Tychikus habe ich nach Ephesus gesandt. 13 Den Reisemantel, den ich in

*) D. h. der Märtyrertod steht mir als Abschluß meines Lebens nahe bevor.

Troas bei Karpus zurückgelassen habe, bringe mir mit, wenn du kommst, auch
die Bücher, besonders die Pergamentblätter. 14 Der Schmied Alexander hat
mir viel Böses angetan; der Herr wird ihm nach seinem ganzen Tun vergelten.
15 Nimm auch du dich vor ihm in acht; denn er ist unsern Aussagen mit Ent-
schiedenheit entgegengetreten. 16 Bei meiner ersten Vernehmung vor Gericht
hat mir niemand zur Seite gestanden, sondern alle haben mich im Stich ge-
lassen; möge es ihnen von Gott nicht zugerechnet werden! 17 Aber der Herr
hat mir beigestanden und mich gestärkt, damit durch mich die Verkündigung
(der Heilsbotschaft) zum Abschluß gebracht würde, und alle Heiden sie zu
hören bekämen; so bin ich denn aus dem Löwenrachen glücklich errettet worden.
18 Der Herr wird mich auch fernerhin allen Anschlägen der Bosheit entreißen
und mich in sein himmlisches Reich erretten; ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit!
Amen.

19 Grüße Priska und Aquila und das Haus des Onesiphorus. 20 Erastus ist in
Korinth geblieben; Trophimus habe ich in Milet krank zurückgelassen. 21 Beeile
dich, noch vor Eintritt des Winters zu kommen. Eubulus, Pudens, Linus,
Klaudia und alle Brüder lassen dich grüßen. 22 Der Herr Jesus sei mit deinem
Geist! Die Gnade sei mit euch!

Der Brief des Apostels Paulus an Titus.

Zuschrift und Segenswunsch: 1,1—4.

1 Ich, Paulus, ein Knecht Gottes und ein Apostel Jesu Christi, bestellt für
den Glauben der Auserwählten Gottes und für die rechte Erkenntnis der
Wahrheit, die sich in einem frommen Wandel bewährt*), 2 bestellt auf Grund
der Hoffnung des ewigen Lebens, das der untrügliche Gott vor ewigen Zeiten
verheißen hat, — 3 kundgetan aber hat er sein Wort zu rechter Zeit durch die
Predigt, mit der ich im Auftrage Gottes, unsers Erretters, betraut worden
bin —: 4 ich entbiete meinen Gruß dem Titus, meinem hinsichtlich des gemein-
samen Glaubens echten Sohne.

Gnade sei mit dir und Friede von Gott dem Vater und unserm Erretter
Christus Jesus!

1. Angabe von Maßregeln gegen das Umsichgreifen der Irrlehren: 1,5—16.

a) Vorschriften für die Einsetzung von Ältesten: 1, 5—9.

5 Ich habe dich zu dem Behuf in Kreta zurückgelassen, damit du das von mir
dort noch nicht Erledigte in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste ein-
setzen solltest, wie ich es dir aufgetragen hatte, 6 nämlich solche, die unbeschol-
ten und nur eines Weibes Mann sind und gläubige Kinder haben, denen
man kein zuchtloses Leben oder Unbotmäßigkeit vorwerfen kann. 7 Denn
jeder Gemeindevorsteher muß als Gottes Haushalter unbescholten sein, nicht
eigenwillig, nicht zornmütig, kein Trinker, kein Händelsucher, kein unsau-
beres Gewerbe treibend; 8 vielmehr muß er gastfrei sein, allem Guten zuge-
tan, besonnen, gerecht, gottesfürchtig, enthaltsam; 9 er muß an dem zuver-
lässigen Wort Gottes festhalten, wie er es im Unterricht empfangen hat, da-
mit er imstande sei, auf Grund der gesunden Lehre ebensowohl zu ermahnen
als auch die Widersprechenden zu widerlegen.

---

*) Wörtlich: die der Frömmigkeit entspricht (oder eigen ist).